



SCHÜTZEN SIE SICH VOR UV-
STRAHLUNG !

**SGDV HAUTKREBS-
PRÄVENTION 2020 -
Faktenblatt /
Informationen**



Schweizerische Gesellschaft für
Dermatologie und Venerologie





Faktenblatt	
Was ist Hautkrebs ?	3
Was für Arten von Hautkrebs gibt es ?	4
<i>Epidemiologie von Hautkrebs</i>	4
. Internationale Übersicht allgemein über die Häufigkeit von Hautkrebs: Schweizerischer Krebsbericht, Bundesamt für Statistik, 2016	5
. Übersicht über Häufigkeit des Melanoms in Deutschland und in den Niederlanden 2016	6
. Hautkrebs – als Schweizer Volkskrankheit ?	7
<i>Wie wird Hautkrebs behandelt ?</i>	8
<i>Wie kann man sich schützen vor Hautkrebs ?</i>	8
<i>Nationale Hautkrebskampagne zu Hautkrebsprävention</i>	9
<i>Kinder, Sonne, Jugendliche – Sonnenschutz, Résumé Prof. Dr. Christian Surber inkl. Literaturhinweise</i>	9
Wissenschaftliche Analyse der Nationalen Hautkrebskampagne 2016	
Zusammenfassung des Erst-Autors, Prof. Dr. med. Hunger	9
Repräsentanten / Regionale Ansprechpartner SGDV Hautkrebsprävention 2020	
Leitung: Dr. med. Gion Tscherner, Bern, & Prof. Dr. med. Daniel Hohl, Lausanne	11
Regionale Ansprechpersonen	11
Kontakt und weitere Auskünfte	
Generalsekretariat SGDV	14
Broschüre, Website, Links	15

Faktenblatt

Was ist Hautkrebs?

Hautkrebs gilt als Sammelbegriff für verschiedene Formen von malignen Hauttumoren. Mittlerweile ist der Hautkrebs die häufigste Krebsform bei Menschen. In der Schweiz ist das Risiko an Hautkrebs zu erkranken besonders hoch: Jedes Jahr werden 25'000 neue Hautkrebsfälle diagnostiziert. Das ist die höchste Anzahl von Neuerkrankungen innerhalb Europas.

Welche Arten von Hautkrebs gibt es?

Allgemein unterscheidet man dabei zwei Formen von Hautkrebs, den hellen (auch weisser Hautkrebs genannt) und den schwarzen Hautkrebs.

Zur Gruppe der hellen Hautkrebse gehören das **Basalzellkarzinom** (auch Basaliom genannt) und das **spinozelluläre Karzinom** (auch Spinaliom genannt). Der helle Hautkrebs tritt 10x häufiger als der schwarze Hautkrebs auf, allerdings führt er nur in seltenen Fällen zum Tod.

Das **Basalzellkarzinom** erscheint oft als hautfarbenes Knötchen mit glänzender Oberfläche, als schlecht heilende Wunde oder auch als langsam wachsende, schuppige Rötung.



Das **spinozelluläre Karzinom** zeigt sich meist als schuppiger Knoten, welcher stetig wächst und in der Folge nässen oder bluten kann. Häufig sind das Gesicht, die Männerglatze oder die Handrücken betroffen.



Das **Melanom** wird als **schwarzer Hautkrebs** bezeichnet.

Es zeigt sich meist als dunkler pigmentierter Fleck, häufig mit unregelmässigen und unscharfen Rändern sowie mehreren Farbtönen. Seltener tritt es in Form eines rötlichen, rasch wachsenden Knötchens auf. Wenn das Melanom rasch wächst, kann es in der Mitte fast rötlich erscheinen, und wie ein Blutschwamm leicht zu bluten beginnen.



Epidemiologie von Hautkrebs

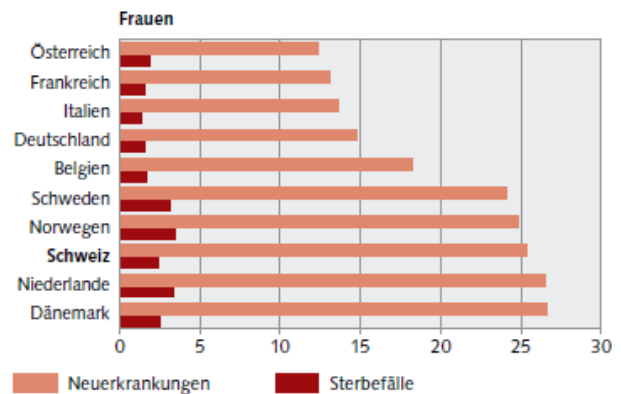
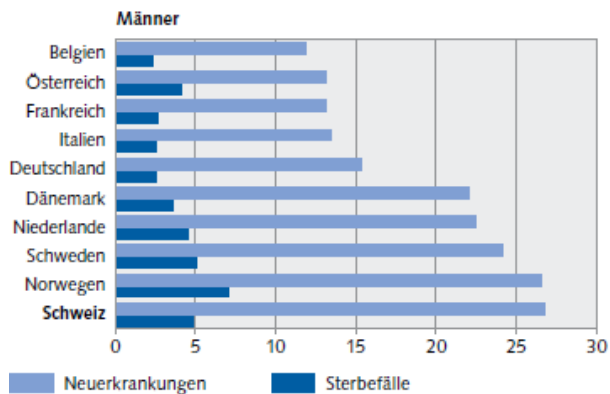
Das Melanom ist die gefährlichste Form des Hautkrebses. Die Erkrankungsrate ist in den letzten Jahren stark angestiegen und das Risiko an einem Melanom zu erkranken ist besonders in den Alpenländern hoch. In der Schweiz werden jährlich circa 2'400 Melanome diagnostiziert, bei ungefähr 300 Patienten pro Jahr führt die Erkrankung zum Tod.

Internationale Übersicht allgemein über die Häufigkeit des Melanom (2012)

Hautmelanom im internationalen Vergleich, 2012

G 4.10.3

Rate pro 100'000 Einwohner, Europastandard



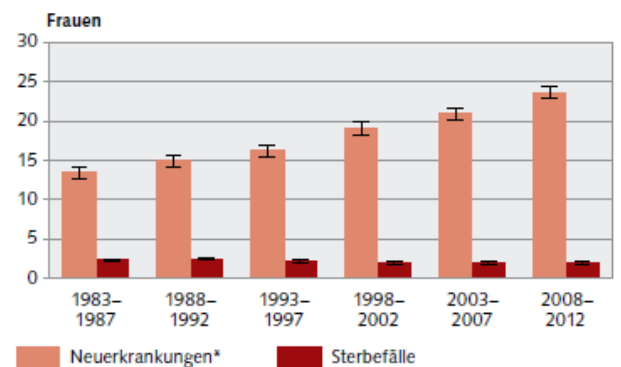
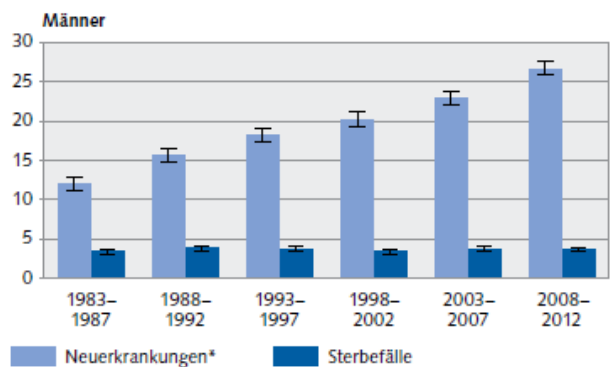
Quelle: Ferlay J. et al. (2013). Cancer incidence and mortality patterns in Europe: Estimates for 40 countries in 2012

© BFS, Neuchâtel 2016

Hautmelanom: Zeitliche Entwicklung

G 4.10.4

Rate pro 100'000 Einwohner, Europastandard



┆ Vertrauensintervall 95%

* Neuerkrankungen geschätzt aufgrund der Daten der Krebsregister

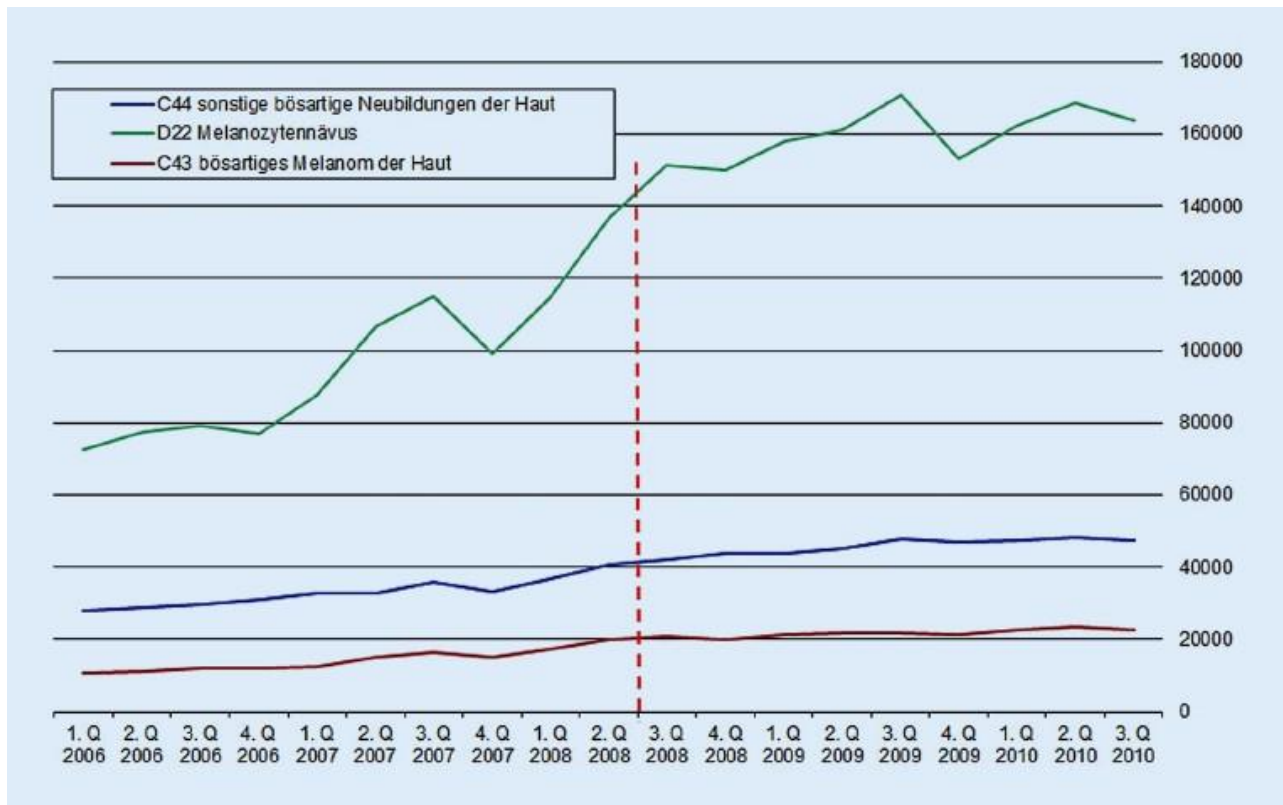
Quellen: NICER - Neuerkrankungen; BFS - Sterbefälle

© BFS, Neuchâtel 2016

Literaturangabe:

Schweizerischer Krebsbericht 2015; Stand und Entwicklungen; Bundesamt für Statistik, 2016

Übersicht über Häufigkeit des Melanoms in Deutschland / Niederlanden



Literaturangabe:

Agustin 1 · I. Schäfer¹ · M. Reusch² · M. Augustin, *Hautarzt* 2016, 67:996–1002,
Risikomerkmale und Überlebensrate des malignen Melanoms in Deutschland und den
Niederlanden

Hautkrebs – als Schweizer Volkskrankheit ?

In der Schweiz ist Hautkrebs keine Seltenheit. Zusammenfassend gelten für das **Melanom** in der Schweiz folgende Fakten:

- In den letzten 30 Jahren hat sich die Zahl der Neuerkrankungen mehr als verdoppelt
- Männer sind häufig früher betroffen als Frauen
- Rate der Neuerkrankungen bei Frauen stabilisiert sich seit 2010
- Die Sterblichkeitsrate ist bei Männern (3,5/100'000) höher als bei Frauen (2/100'000)
- Diese Unterschiede sind darauf zurück zu führen, dass ein Melanom bei Frauen häufig früher erkannt wird als bei Männern
- Die Schweiz hat die höchste Hautkrebsüberlebensrate innerhalb Europas (90,4%)

Hochrechnungen zeigen, dass im Jahr 2020 ca. 3'000 neue Melanomfälle diagnostiziert werden. Bei Männern ist das Melanom der Krebs mit der höchsten Zuwachsrate an Neuerkrankungen.

Obwohl die Anzahl der Neuerkrankungen an Melanomen drastisch zunimmt, ist die absolute Sterblichkeit in den letzten zwanzig Jahren nicht angestiegen. Für diesen erfreulichen Zusammenhang gibt es mehrere Erklärungen: Zunächst wird der Hautkrebs heute früher festgestellt und behandelt, was sehr erwünscht ist, aber natürlich auch die Anzahl an neu entdeckten Fällen nach oben schnellen lässt.

Schliesslich darf man davon ausgehen, dass die regelmässig durchgeführten Kampagnen zur Prävention und Früherkennung von Hautkrebs die Schweizer Bevölkerung sensibilisiert haben und immer noch sensibilisieren. Dies hat zur Folge, dass sich Patienten mit Hautkrebs frühzeitiger beim Arzt vorstellen. Früh entdeckt ist Hautkrebs heilbar.

Wie wird Hautkrebs behandelt?

In frühen Stadien kann Hautkrebs lokal mit unterschiedlichen Cremes oder Salben behandelt oder mit flüssigem Stickstoff vereist werden. In bestimmten Situationen kommen auch spezielle Bestrahlungen zum Einsatz. Die meisten Hautkrebse werden jedoch unter lokaler Betäubung chirurgisch entfernt.

Wenn ein Melanom metastasiert und sich im Körper ausbreitet, kommen moderne gezielte Therapien oder klassische Chemotherapien zum Einsatz.

Wie kann man sich vor UV-Strahlung schützen?

Hautkrebs kann jeden Menschen in jedem Alter betreffen. Am häufigsten tritt er bei über 50-Jährigen und bei Personen, welche sich häufig der Sonne aussetzen, auf. Da Hautkrebs fast immer im Zusammenhang mit der UV-Strahlung der Sonne und den damit verbundenen Schäden an der Erbsubstanz (DNA) unserer Hautzellen verursacht wird, ist ein effektiver Sonnenschutz besonders wichtig.

Man kann sich auf verschiedene Arten wirksam vor der schädlichen UV-Strahlung schützen:

- Aufsuchen von Schatten, wann immer möglich
- Meiden der Mittagssonne
- Tragen eines Hutes oder langärmliger Kleidung
- Tragen einer Sonnenbrille mit UV-Filter
- Auftragen eines Sonnenschutzmittels mit hohem Lichtschutzfaktor

Nationale Hautkrebskampagne zur Hautkrebsprävention

Die 1999 von der belgischen Dermatologin Veronique del Marmol gegründete Plattform "Euromelanoma" steht für europaweite Hautkrebsprävention. In verschiedenen Ländern Europas werden jährlich nationale Hautkrebskampagnen durchgeführt, um die Öffentlichkeit für das

Thema "Hautkrebs" zu sensibilisieren. Seit 2009 werden die gesammelten Daten der Hautkrebskampagnen zentral erfasst. So konnte bis heute eine Datenbank mit 274 053 bisherigen Screenings aus insgesamt 31 Ländern erstellt werden.

Kinder, Jugendliche und Sonne

Prof. Dr. sc. nat. Christian Surber, Mai 2020

Dem Schutz bei Kindern vor der Sonne messen wir intuitiv grosse Bedeutung bei. Eltern setzen entsprechende Massnahmen wie angepasste Kleidung und die Anwendung von Sonnenschutzmitteln meist erfolgreich um. Mit einsetzender Adoleszenz werden Schutzmassnahmen allmählich abgelehnt und wie Untersuchungen aus der Schweiz zeigen, steigt bei Jugendlichen der Wunsch nach «gesunder Bräune», für die man sogar einen leichten Sonnenbrand in Kauf nimmt.

Aus vielen grossen Beobachtungsstudien lässt sich ableiten, dass die Summe von Sonnenexpositionen (z.B. viele Ferien am Strand), die Anzahl von Sonnenbränden und eine hohe Zahl an «Muttermalen» das Risiko erhöht an Hautkrebs einschliesslich dem Schwarzen Hautkrebs (Melanom) zu erkranken.

Vor diesem Hintergrund sind die Massnahmen klar – Verringerung der Zahl an Sonnenexpositionen, das Vermeiden von Sonnenbränden und bei Menschen mit einer hohen Zahl an «Muttermalen» die regelmässige Kontrolle beim Hautarzt. Das heisst auch, dass früh einsetzende Präventionsmassnahmen das Erkrankungsrisiko senken. Die Unterweisung von Jugendlichen stellt eine besondere Herausforderung dar und lässt sich – ähnlich wie bei Anti-Raucher Kampagnen – nicht nur durch das Aufzeigen von Gefahr und Risiko an Hautkrebs zu erkranken bewältigen. Der Hinweis auf eine frühzeitige Hautalterung ist manchmal wirksamer!

Neben dem Aufsuchen von Schatten und dem Tragen von angepasster Kleidung ist die Anwendung von Sonnenschutzmitteln auf der Haut eine gute Ergänzung sich vor den unerwünschten Wirkungen der UV-Strahlung zu schützen. Wichtig bei Sonnenschutzmitteln für die Haut ist der umfassende Schutz sowohl im UVB (erkennbar am SPF) wie auch im UVA (erkennbar am UVA Logo, schwarzer Kreis mit den Buchstaben UVA) Bereich. Die übermässige Bestrahlung aus beiden Bereichen führt zu Zellschäden, die zu Hautkrebs führen können.

Literaturangaben

- Autier Ph, Doré J.-F. Ultraviolet radiation and cutaneous melanoma: a historical perspective (Review Article). *Melanoma Research* 2020;30:113-125
- Puzenat E. Pourquoi et comment protéger les enfants du soleil? Photoprotection and children: why and how? *Archives de Pédiatrie* 2010;17:914-915

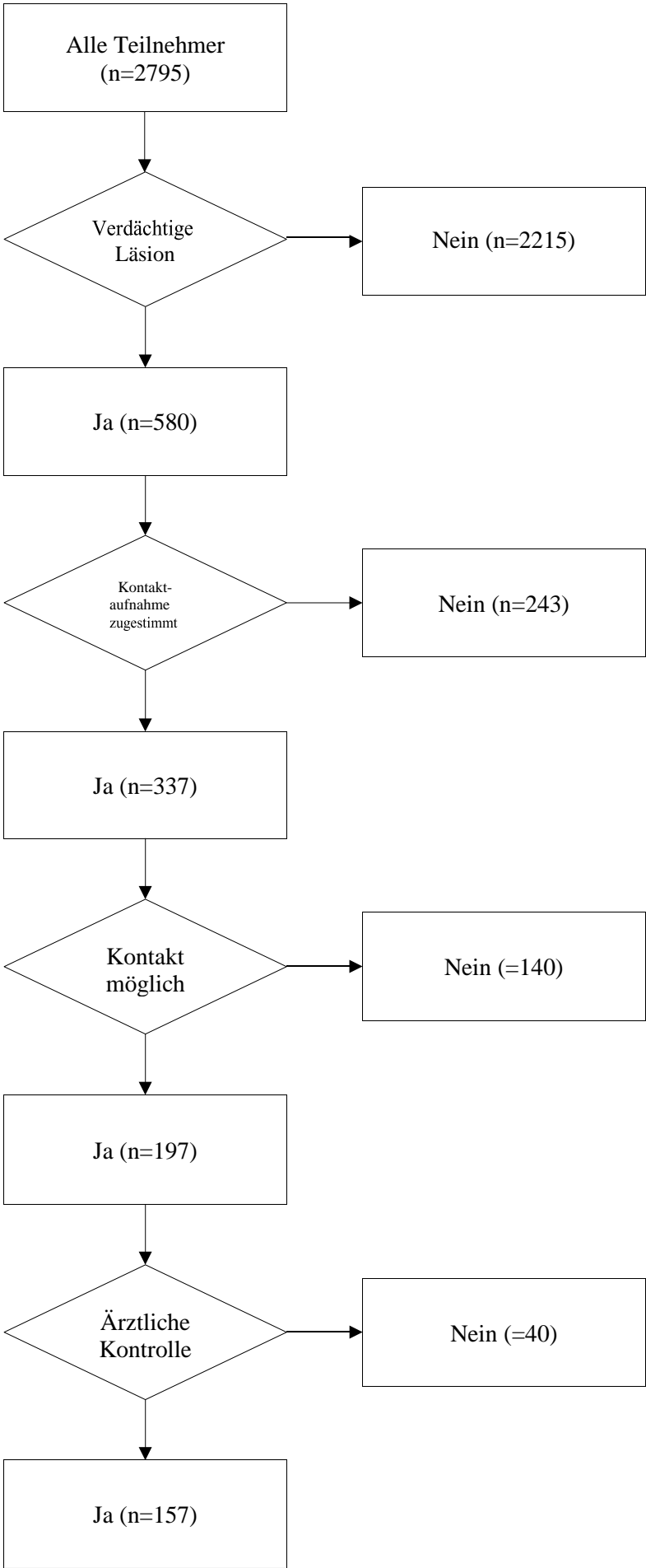
Wissenschaftliche Analyse der nationalen Hautkrebskampagne von 2016

Eine wichtige Frage von Hautkrebskampagnen ist, ob dadurch auch wirklich Personen mit bösartigen Hauttumoren entdeckt werden können. Anlässlich der nationalen Hautkrebskampagne von 2016 wurden insgesamt 2'795 Personen untersucht. Bei insgesamt 580 Personen wurden verdächtige Hautveränderungen festgestellt (siehe untenstehende Abbildung für genauen Ablauf). Nach Kontaktaufnahme mit den betroffenen Personen konnten genaue Angaben über insgesamt **157 Hautveränderungen** gewonnen werden. 84 dieser Läsionen waren gutartig, **44 waren Vorstufen von bösartigen Hauttumoren und 29 bösartige Hauttumore**. Sehr wichtig dabei ist, dass **6 neue Melanome** gefunden werden konnten. Obwohl durch unsere Untersuchung nicht alle Personen mit verdächtigen Hautveränderungen erreicht werden konnten, ist es wichtig zu sehen, dass bei der Kampagne neue bösartige Tumore entdeckt werden konnten und dadurch vielen Patienten eine frühe Behandlung ermöglicht wurde. Inwieweit der Hautkrebstag das Bewusstsein für Hautkrebs erhöht hat, lässt sich mit diesen Auswertungen leider nicht bestimmen. Aber es ist anzunehmen, dass dies ein wichtiger Aspekt dieser Kampagne ist.

Literaturangabe:

Lieberherr S, Seyed Jafari SM, Cazzaniga S, Bianchi E, Schlagenhaupt B, Tschanner G, Hafner J, Mainetti C, Lapointe AK, Hunger RE. Evaluation of the National Skin Cancer Campaign: a Swiss experience of Euromelanoma. *Swiss Med Wkly*. 2017;147:w14511.

Abbildung: Schweizerische
Euromelanomkampagne 2016



Repräsentanten / Regionale Ansprechpartner SGD Hautkrebsprävention 2020

Leitung

Dr. med. Gion Tschärner
Vorstandsmitglied SGD und Leiter diesjährige Nationale Hautkrebskampagne
Gutenbergstrasse 12
3011 Bern
gion.tschärner@hin.ch oder info@derma.city
T 031 371 70 70

Prof. Dr. med. Daniel Hohl
Präsident SGD
Service de Dermatologie et Vénérologie
CHUV, Hôpital de Beaumont, BT-437
Av de Beaumont 29
1011 Lausanne
daniel.hohl@chuv.ch

Regionale Ansprechpartner

Bern

Prof. Dr. med. Robert Hunger
Leiter Hauttumorzentrum
Universitätsklinik für Dermatologie
Inselspital
3010 Bern
Robert.hunger@insel.ch, T 031 632 2613

St. Gallen

Prof. Dr. Dr. med. Antonio Cozzio
Chefarzt Klinik für Dermatologie, Venerologie und
Allergologie
Kantonsspital St. Gallen
Rorschacherstrasse 95
9007 St. Gallen
Antonio.Cozzio@kssg.ch, T 071 494 20 30

Innerschweiz	Dr. med. Bettina Schlagenhauff Fachärztin für Dermatologie und Venerologie, Vorstandsmitglied der SGD.V. Mitinhaberin der Dermacenter AG, Bahnhofstrasse 15, 6403 Küssnacht a.R: Dermatologische Gemeinschaftspraxen Küssnacht am Rigi und Brunnen/SZ Bahnhofstrasse 15 6401 Küssnacht bs@dermacenter.ch, T 041 41 850 87 87
Glarus	Dr.med. Philippa Golling Fachärztin für Dermatologie Schwerpunkt Hautkrebs und Hautkrebsprävention Schweizerhofstrasse 3 8750 Glarus Philippa.Golling@hin.ch, direkt 076 330 90 03
Romandie	Dr Olivier Gaide, MD-PhD, Privat-Dozent Maitre d'enseignement et recherche / Médecin Adjoint, responsable de l'unité d'onco-dermatologie et de dermatologie interventionelle Dept. de Dermatologie-Vénérologie 29 Avenue de Beaumont 1011 Lausanne olivier.gaide@chuv.ch T 021 314 01 11, M 079 556 80 97
Tessin	Dr. med. Davide Donghi Dermatologia FMH centromedico viale Officina 7 6500 Bellinzona derma_bellinzona@centromedico.ch T 091 640 24 20
Zürich und angrenzende Kantone	Prof. Dr. Jürg Hafner Past President SGD.V-SSDV Abteilungsleiter Stationäre Dermatologie und Chirurgische Dermatologie Dermatologische Klinik, Universitätsspital Zürich Gloriastrasse 31 8091 Zürich Juerg.hafner@usz.ch , T 044 255 25 33
Sachverständiger Sonnenschutz	Christian Surber, Prof. Dr. phil. nat. UniversitätsSpital Zürich Dermatologische Klinik Gloriastrasse 31 8091 Zürich christian.surber@unibas.ch, M 079 366 50 50

Kontakt und weitere Auskünfte

Generalsekretariat SGD V

Monika Tomasik

Dalmazirain 11

3005 Bern

T 031 352 22 02

www.melanoma.ch

sgdv-ssdv@hin.ch

und

Co-Ansprechpartner SGD V Hautkrebsprävention 2020:

Catherine Frey-Blanc

T 079 476 43 41

c.frey-blanc@usz.ch

Broschüre – Website - Links

Broschüre

Wie und wo sollte man schauen?

Überprüfen Sie Ihre Haut einmal im Monat hinsichtlich Veränderungen oder verdächtiger Flecken.

Kontrollieren Sie die gesamte Vorder- und Rückseite Ihres Körpers und beachten Sie insbesondere Bereiche, welche der Sonne ausgesetzt sind. Stellen Sie sich vor einen langen Spiegel und benutzen Sie einen Handspiegel für die nicht direkt einsehbaren Hautregionen.

1	Betrachten Sie Ihr Gesicht einschließlich Nase, Lippen, Mund und Ohren.	
2	Schauen Sie Ihr Haar mit einem Kamm und prüfen Sie Ihre Kopfhaut (Glatzköpfe/Unterwäsche bei wenig Haaren).	
3	Kontrollieren Sie die Vorder- und Rückseite ihrer Hände inklusive Fingerringenräume.	
4	Dann konzentrieren Sie sich auf Hals, Brust und Oberkörper. Frauen sollten auch die Haut zwischen und unter den Brüsten untersuchen.	
5	Heben Sie Ihre Arme an, um die Oberarmrückseiten und Achselhöhlen einzusehen.	
6	Benutzen Sie Ihren Handspiegel, um den Nacken und den Rücken zu kontrollieren.	
7	Prüfen Sie Ihre Füsse und die Rückseite der Hände. Kontrollieren Sie zum Schluss die Fusssohlen und Zehen zwischenräume.	

Wer ist gefährdet?

An Hautkrebs kann jeder Mensch in jedem Alter erkranken. Am häufigsten tritt er bei über 50-Jährigen und bei Personen, welche sich häufig der Sonne aussetzen, auf.

Sie haben ein höheres Hautkrebsrisiko, wenn Sie:

- helle Haut haben oder zu Sonnenbränden neigen
- Sonnenbrände in der Kindheit hatten
- sich periodisch intensiv der Sonne aussetzen (z.B. beruflich oder in den Ferien)
- wiederholt ein Solarium benutzen
- mehr als 50 Pigmentmale haben
- Familienmitglieder haben, die bereits an Hautkrebs erkrankt waren
- über 50 Jahre alt sind
- eine Organtransplantation hatten

Zur Vorbeugung und für die Früherkennung von Hautkrebs gibt es einfache Empfehlungen, welche Sie für sich und Ihre Familie leicht umsetzen können. Dies gilt für alle Menschen, egal welcher Risikogruppe für Hautkrebs sie angehören.

Kontrollieren man seine Haut regelmäßig und kennt man die Merkmale verdächtiger Hautveränderungen, so können diese rechtzeitig erkannt und entfernt werden - bevor eine Gefahr droht.

Was ist zu tun?

Hautkrebs kann gut behandelt werden. Bei einer frühen Diagnosestellung sind die Chancen für eine vollständige Heilung sehr hoch.

Sollten Sie eine verdächtige Hautveränderung feststellen, ist es sehr wichtig, dass Sie sie rasch durch einen Arzt – am besten durch einen Hautarzt – untersuchen lassen.

Eine zu späte Erkennung und dadurch verzögerte Behandlung von Hautkrebs kann erhebliche Folgen haben. Die erforderlichen Behandlungen werden aufwändige, Operationen können grosse Narben hinterlassen und in einzelnen Fällen können Patienten an Hautkrebs sterben. Lassen Sie es nicht, sowohl kommt!

Die goldenen Regeln für eine rechtzeitige Behandlung sind:

- Ignorieren Sie eine erkrankte Veränderung nicht im Glauben, sie bilde sich von alleine zurück
- Schauen Sie nicht zu, wie sie sich weiterentwickelt, und versuchen Sie nicht, sie selbst zu behandeln!
- Denken Sie nicht: was ist sicher nichts Schlimmes!
- Denken Sie nicht: ich habe jetzt Wichtigeres zu tun, als zum Arzt zu gehen!
- Und vor allem: Reagieren Sie sofort und suchen Sie Ihren Haus- oder Hautarzt unverzüglich auf!

Hautkrebs kann behandelt werden, wenn er früh entdeckt wird. Sollten Sie verdächtige Hautveränderungen ansich festgestellt haben, suchen Sie rasch einen Arzt auf.

Schützen Sie sich vor UV-Strahlung!

Weitere Informationen finden Sie unter: www.melanoma.ch

SPONSORIN:

SPONSOREN:

Bestellformular

<http://my.derma.ch/fr/spec/melanoma/Information-Medien.html>

sgdv Melanoma.ch				
Bestellformular / Formulaire de commande				
Material Hautkrebsprävention 2020 / Matériel prévention du cancer de la peau 2020				
Bild / image	Sprache / langue	Titel / Titre	Anzahl / nombre	
	deutsch	Schützen Sie sich vor UV-Strahlung!		
	französisch	Protégez-vous des rayons UV !		
	italiano	Proteggiamoci dagli UV !		
	deutsch	Schützen Sie sich vor UV-Strahlung!		
	französisch	Protégez-vous des rayons UV !		
	italiano	Proteggiamoci dagli UV !		
	deutsch	Sonnenstrahlung: Erkennen Sie die Risiken! Information für Arbeitnehmende, die im Freien tätig sind.		
	französisch	Rayonnement solaire: connaissez-vous les risques? Informations destinées aux personnes travaillant en plein air.		
	italiano	Irraggiamento solare: informazioni per chi lavora all'aria aperta.		

Abnehmer / Expéditeur
 Organisation: _____
 Name / Nom: _____
 Vorname / Prénom: _____
 Adresse: _____
 PLZ / ZIP / NPA / Lieu: _____

Bitte senden Sie Ihre Bestellung an / Veuillez renvoyer votre commande à: info@derma.ch

sgdv - ssgv
 Boulevard de la Liberté / Boulevard de la Liberté
 CH-1000 Bern 11
 005 Bern 11

+41 (0)31 982 02 02 / www.derma.ch

Website

www.melanoma.ch

Weiterführende Links

www.euromelanoma.org

<http://www.uv-index.ch>

www.suva.ch/sonne

<https://www.meteoschweiz.admin.ch/home.html?tab=uvindex>

www.krebsliga.ch